

Paketbahn dreht weiter ihre Runden

Das Schweriner Mobilitätsprojekt wird nun von der Uni Stuttgart evaluiert

Christian Koepke

Die Schweriner haben sich an den Anblick gewöhnt: Einmal am Tag dreht eine Straßenbahn in der Stadt ihre Runde, in der keine Fahrgäste befördert werden. Es handelt sich aber nicht um eine Leerfahrt. Vielmehr werden mit der Bahn emissionsfrei Pakete transportiert. Das Pilotprojekt von Deutscher Post DHL Group, Stadt und Nahverkehr sorgte bundesweit für Schlagzeilen. Um so erfreulicher jetzt die Nachricht: Mit der Paketbahn geht es weiter.

Tatsächlich steht die Paketbahn nicht für sich allein, sondern ist Teil eines großen Mobilitätsprojekts. „Der Schweriner Lieferverkehr der Zukunft – nachhaltig, automatisiert, kunden- und serviceorientiert“, kurz Snacks, so heißt das Vorhaben, das sich die Landeshauptstadt auf die Fahnen geschrieben hat. Das Ziel: gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren ein Zielbild für einen umweltfreundlich gestalteten Lieferverkehr im Jahr 2035 zu entwerfen.

Gefördert wird das Snacks-Projekt aus dem Programm „#mobilwandel2035“, einem Zukunftswettbewerb für nachhaltige Mobilität des Bundesumweltministeriums. Schwerin habe es mit Snacks in die zweite Förderphase geschafft, sagt Carola Nitz, Leiterin der Stabsstelle Klimamanagement und Mobilität im Stadthaus. Das gesamt-



Drei Haltestellen steuert die Paketbahn auf ihrer Tour an, um die Behälter mit den Sendungen an Packstationen abzuliefern.

Foto: Marco Dittmer

te Projekt sei bis Ende 2024 ausgelegt.

Laut Nitz wird die Paketbahn seit Jahresbeginn von der Uni Stuttgart evaluiert. In der ersten Projektphase 2021/22 seien alle Rahmenbedingungen geschaffen worden, um die Bahn auf die Schienen zu bringen. Schon die erste Erprobungsphase im Herbst vorigen Jahres habe wichtige Erkenntnisse gebracht, so die Stabsstellenleiterin. Die kommenden Monate bis zum Sommer sollen dazu genutzt werden, „den Logistikprozess der Paketbahn näher zu untersu-

chen und gegebenenfalls nachzusteuern“. Darüber hinaus sei geplant, weitere Güter mit der Paketbahn zu transportieren, erklärt Nitz.

Bis zu 450 Sendungen befördert die Paketbahn aktuell. Um 11.19 Uhr startet sie ihre Tour auf dem Betriebshof des Nahverkehrs am Haselholz, steuert dann die eingerichteten Packstationen an den Haltestellen Kieler Straße, Platz der Freiheit und Hegelstraße an, um die Behälter mit den Paketen abzuliefern. Mit diesem Konzept sollen Schadstoffe eingespart und Verkehre in der

Innenstadt reduziert werden. „Eineinhalb Stunden ist unsere Bahn unterwegs“, sagt Nahverkehrsgeschäftsführer Lothar Matzkeit.

Für Matzkeit, der sogar schon selbst auf dem Fahrersitz der Paketbahn saß, steht fest: „Das System funktioniert.“ Der Nahverkehr habe Interesse, das Projekt weiter voranzubringen, so der Geschäftsführer. „Unser Vertrag für den Pakettransport läuft aber zunächst bis Ende Juni.“

In Schwerin sollen Erfahrungen mit einem Lieferverkehr per Straßenbahn ge-

sammelt werden, um sie eventuell auch auf andere Städte zu übertragen, erklärt Jens-Uwe Hogardt, Sprecher der Deutschen Post DHL Group in MV. Mit dem bundesweit einmaligen Projekt würden Erkenntnisse gewonnen, die für viele andere Kommunen von großer Bedeutung sein können, hatte auch Oberbürgermeister Rico Badenschier (SPD) beim Start der Paketbahn gesagt. Vor allem aber unterstütze die Bahn das Bestreben Schwerins nach einer Verkehrswende hin zum öffentlichen Nahverkehr.